

**OLAF SPECHT**

# **EUROPA WAHL 2024**

**WAS WIR ANGESICHTS  
DEUTLICHER BEDROHUNGEN  
VON AUSSEN UND INNEN  
BEDENKEN MÜSSEN<sup>1</sup>**

---

<sup>1</sup> zum Lesen, Herunterladen und Weitersagen  
[https://:www.....](https://www.....)

## **Wir müssen unsere Probleme verstehen, um sie zu lösen**

„Wo die organisierten Gruppen stärker auf den Einzelnen wirken, als er auf sie zurückwirkt, entsteht Niedergang, weil damit die geistige und sittliche Wertigkeit des Einzelnen beeinträchtigt wird. Es tritt eine Entgeistigung und Entsittlichung der Gesellschaft ein, durch die sie unfähig wird, die sich ihr stellenden Probleme zu verstehen und zu lösen.

Früher oder später verfällt sie der Katastrophe.

Da wir in dieser Lage sind, müssen bei uns die Einzelnen wieder die Funktion geistig-ethische Gedanken hervorzubringen übernehmen. Nichts als dieses Ereignis an den Vielen kann uns retten.“

Albert Schweitzer<sup>2</sup>

---

<sup>2</sup> Verfall und Wiederaufbau der Kultur, Lambarene 1917, S.45

<b>INHALT</b>	Seite
<b>Einleitung: unsere Stärken &amp; Schwächen – Chancen &amp; Risiken</b>	4
<b>Fazit: Die wichtigsten Reformaufgaben – kurz gefasst</b>	6
<b>Abschnitt I Historiker sehen Europa am Abgrund</b>	6
1. Die kumulativen Herausforderungen	7
2. Nah- und Fernhorizonte bei fortwährender Veränderung	9
<b>Abschnitt II Klimaschutz muss Ziele erhöhen und erreichen</b>	10
3. Klimaschutzabkommen von Paris	10
4. Zehn-Punkte-Plan zum Klimaschutz von Mojib Latif	12
5. Wuppertal-Institut: Ergebnisse deutscher Klimapolitik	13
<b>Abschnitt III Wer Europa bewahren will, muss Afrika retten</b>	14
6. EU-Afrika-Partnerschaftsverträge mit Ausbeutungseffekten	14
7. Energie für die Zukunft von Sub-Sahara-Afrika	16
8. Neues EU-Afrika-Abkommen eine Jahrhundertchance	17
<b>Abschnitt IV Unterwegs auf hoher See, die EU für das 21. Jahrhundert reformieren, erweitern</b>	19
9. Bericht Deutsch-Französischer Arbeitsgruppe zu Reformen	19
10. Demokratische Versammlung der Eurozone	24
<b>Anhang : Fakten, Warnungen und Quellen</b>	25

*Abbildung 1*

**Das Zieldreieck für institutionelle Reformen der EU**



© 2023 Gruppe der Zwölf

## Einleitung<sup>3</sup>

### Unsere Stärken und Schwächen - Chancen und Risiken

Deutschland ist, und das ist unser Glück, wie die meisten Länder der EU, ein weltweit bewundertes Einwanderungsziel. Wir haben eine der besten Verfassungen der Welt. Die Artikel 1-3 des Grundgesetzes (GG) und die Artikel 1-3 des Vertrags über die Europäische Union (EUV) versprechen und verpflichten uns einzutreten für Frieden, Freiheit und Demokratie und die Menschenrechte. Niemand darf wegen seiner Herkunft, seines Geschlechts, seiner Abstammung oder seines Glaubens benachteiligt werden. Wir sind wettbewerbsstarkes High-techland mit Sozialer Marktwirtschaft und engagieren uns als Mitglied der **Vereinten Nationen** anerkannt für deren **17 Ziele für nachhaltige Entwicklung**. Im Internet<sup>4</sup> stehen die Informationen für Mitarbeit. Das sind unsere Chancen und Grund für Freude und Zuversicht.

Aber der amerikanische Evolutionsbiologe Prof. Jared Diamond warnte schon 2005 in „Kollaps“<sup>5</sup>, vor folgenden zusammenhängenden **Hauptrisiken, die alle vom Klimawandel verschärft werden:**

#### Umweltprobleme

1. Landverlust
2. Fischsterben, Waldsterben
3. Artensterben
4. Bodenerosion

#### Gesundheitsgefährdung durch

9. Artenwanderung
10. Treibhausgase

#### Erschöpfung von

5. Primärenergie (Öl, Gas, Uran)
6. Süßwasser
7. Flächen für Photosynthese
8. Industriegifte
11. Bevölkerungswachstum
12. Vermüllung der Meere

Das deutsche Geschäftsmodell: billige Energie aus Russland, billige Importe aus und teure Export nach China, Sicherheit aus USA ist nicht zukunftsfähig. Teile unserer bisherigen Stärken sind nun Schwächen.

---

<sup>3</sup> Dies ist eine ernsthafte, geordnete Suche nach Erkenntnis mit gebotenen Zitaten, d.h. im Sinne von §51 UrhRG eine wissenschaftliche Arbeit

<sup>4</sup> [www.un.sustainable.development.goals](http://www.un.sustainable.development.goals)

<sup>5</sup> Jared Diamond, Kollaps, Warum Gesellschaften untergehen, Frankfurt/M 2010 Kapitel 16, S. 599 - 648

## **Wir müssen folgende Risiken in Chancen verwandeln:**

### **(1) Zur Bewahrung unserer Lebensgrundlagen müssen wir die Ziele für Klima- und Umweltschutz erhöhen und erreichen:**

Das Bundesverfassungsgericht hat 2023 entschieden, dass die Bundesregierung zu Lasten kommender Generationen zu wenig für Klimaschutz tue. Das bedeutet, die Freiheit unserer wohlhabenden Gesellschaften, zukünftigen Generationen einen verwüsteten Planeten zu überlassen, muss endlich durch Verantwortung und Generationengerechtigkeit gezügelt werden.

### **(2) Für Frieden statt Krieg die EU reformieren und erweitern:**

Weil kein Staat allein Frieden, Freiheit und Achtung der Menschenrechte sichern kann, müssen für Krisenprävention und -bewältigung vor anstehenden Erweiterungen die institutionellen Schwächen der EU überwunden werden, um mehr Demokratie, Einigkeit und Stärke zu erreichen. Dafür hat ein deutsch-französisches Expertenteam im September 2023 konkrete Reformvorschläge vorgelegt. (vgl. unten Abschnitt IV)

### **(3) Vorsicht vor der angeblichen Alternative Nationalstaaten first:**

Zunehmend beliebt sind Politiker/innen und Programme, die den „Rückbau“ der EU fordern und Bündnisse souveräner Nationalstaaten anstreben, oft verbunden mit isolationistischer Fremdenfeindlichkeit oder, wenn dies nicht erreichbar sei, eine Volksabstimmung über den Austritt Deutschlands aus der EU einen Dexit fordern.

Wer diesen Weg befürwortet, gefährdet Arbeitsplätze in Deutschland, das etwa 40% seines Wohlstandes aus Exporten erwirtschaftet und davon die Hälfte in die EU. Als rohstoffarmes Land sind wir auch auf hohe Importe angewiesen. Wir müssen unseren guten Ruf als fairer Partner für vertrauensvolle internationale Zusammenarbeit zur Lösung obiger Hauptaufgaben bei der Europawahl bestätigen.

### **(4) Die EU braucht Einigkeit & Stärke im Wettkampf der Systeme**

Der Astrophysiker Stephen Hawking hat zu Recht unsere Zeit als die gefährlichste Epoche der Menschheit bezeichnet. Der Konflikt zwischen China und USA um Taiwan und das Vordringen Chinas und Russlands in Afrika lassen Europa nur wenig Zeit zur Konsolidierung.

## **Fazit: Die wichtigsten Reformaufgaben – kurz gefasst**

„Die Europäische Union (EU) steht an einer kritischen Wegscheide, die von der Verschiebung der geopolitischen Gewichte, transnationalen Krisen und innerer Komplexität gekennzeichnet ist. Aus geopolitischen Gründen ist die EU-Erweiterung auf der politischen Tagesordnung weit nach oben gerückt. Doch die EU ist noch nicht darauf vorbereitet, neue Mitglieder aufzunehmen, weder in institutioneller, noch in politischer Hinsicht.“ So beginnt der Bericht der von der deutschen und der französischen Regierung eingesetzten „Arbeitsgruppe zur Vorbereitung von institutionellen Reformen der EU.“ Im September hat diese „Gruppe der Zwölf“ nach mehreren Monaten der Beratung ihren Bericht mit den Ergebnissen ihrer Arbeit vorgelegt. (...-...)

Der Bericht unterstreicht, dass es nötig ist, die Funktionsfähigkeit der EU kurzfristig zu verbessern, und schlägt erste Schritte für die Zeit bis zur nächsten Europawahl vor. Substanziellere Reformen, einschließlich der Vorbereitung von Vertragsänderungen, sollten während der neuen Wahlperiode (2024 bis 2029) umgesetzt werden. Die Empfehlungen des Berichts sind auf drei Ziele ausgerichtet: die Handlungsfähigkeit der EU erhöhen, die EU bereit für Erweiterungen machen und die Rechtsstaatlichkeit und demokratische Legitimität der EU stärken. Der Bericht gliedert sich in drei Hauptteile zu den Themen Rechtsstaatlichkeit, institutionelle Reformen und Verfahren zur Reform, Vertiefung und Erweiterung der EU. (Näheres vgl. Abschn. IV)<sup>6</sup>

### **Abschnitt I Historiker sehen Europa am Abgrund**

Europas Stärken überwiegen die Schwächen sagt Altbundespräsident Gauck zu Markus Lanz im Juli 2023, aber reicht das angesichts der kumulativen Herausforderungen?

---

<sup>6</sup> Deutsch-französische Arbeitsgruppe, Berlin-Paris, Sept. 2023, S. 5-8  
<https://www.auswaertiges-amt.de/blob/2627316/386102116ff34689169fb8df7ef63ec5/230919-deu-fra-bericht-data.pdf>

## **1. Die kumulativen Herausforderungen**

schildern die englischen Historiker Brendan Simms und Benjamin Zeeb 2016, noch vor den Erschütterungen durch Brexit und Einmarsch Russlands in die Ukraine, in ihrem Buch „Europa am Abgrund“<sup>7</sup> so: „Heute steht Europa vor mehreren miteinander verbundenen Herausforderungen, die jeweils für sich wie auch in ihrem Zusammenwirken unseren Kontinent in die Knie zwingen. Wir erleben das unangefochtene Wiederaufleben eines autoritären Russlands, eine Finanz- und Wirtschaftskrise, die Rückkehr des „deutschen Problems“ in Form der Durchsetzung einer EU-weiten Austeritätspolitik (Krisenbekämpfung durch Sparpolitik mit Arbeitsplatzgefährdung), das Entstehen sezessionistischer Bewegungen in Schottland, Katalonien und anderen Regionen, eine europäische Flüchtlingskrise beispiellosen Ausmaßes, die durch Kriege und Unterdrückung im Nahen Osten verursacht wird, die Zunahmen europaskeptischer Stimmungen in allen Teilen der Union, von Großbritannien, Deutschland und Frankreich bis zu Ungarn und Griechenland, die Unsicherheit, die durch das britische Referendum über den Verbleib in der EU entsteht, und die ernst zu nehmende Möglichkeit eines Sieges von Marine Le Pen bei der nächsten französischen Präsidentschaftswahl.“ - Der Brexit, Russlands Krieg gegen die Ukraine, Pandemie und akute Folgen des Klimawandels und die wieder stark steigenden Flüchtlingszahlen haben inzwischen die Lage verschärft und Marine Le Pen und der AfD Aufwind verschafft.

„Schließlich werden die überzeugenden Argumente und Beweggründe für die Schaffung einer Demokratischen Union von den Ereignissen selbst geliefert werden. In den nächsten Jahren werden wir einige oder alle der folgenden Ereignisse erleben: den endgültigen Zerfall Syriens und die Zunahme eines Flüchtlingsstroms, der die Befestigungen an der südlichen Grenze der Union überfluten wird; eine Serie von Terroranschlägen heimischer oder internationaler Provenienz in Europa; staatliche Auflösungsprozesse in Europa, die zu zivilen Konflikten führen werden, etwa in Katalonien; ein Angriff Russlands

---

<sup>7</sup> Brendan Simms, Benjamin Zeeb, Europa am Abgrund, Plädoyer für die vereinigten Staaten von Europa, München 2016, S.9 f.

auf die baltischen Staaten, wodurch die Beistandspflicht der übrigen Mitglieder nach Artikel 5 des NATO-Vertrags aktiviert wird; sowie der nach wie vor mögliche Zusammenbruch der Gemeinschaftswährung mit allen Verwerfungen, die dies mit sich bringen würde. Alle diese Herausforderungen stellen schon jeweils für sich genommen ein starkes Argument für die Schaffung einer vollständigen Union dar, zusammen sind sie überwältigend.“ Darüber hinaus warnen die zwei Historiker vor den Unwägbarkeiten eines Brexit und der einer möglichen Präsidentschaft von Marine Le Pen in Frankreich, was der AfD weiteren Zulauf erschließen würde.

Darüber hinaus droht China mit Krieg, um Taiwan gegebenenfalls mit Waffengewalt zur Integration zu zwingen. Dieser Konflikt kann auch Europa in dramatische Schwierigkeiten stürzen. Der Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik Volker Stanzel sagte am 9.Mai 2023 in Freiburg/Elbe: Europäer haben nur eine Chance, den Frieden zu bewahren, wenn Europa gestärkt wird und einig handelt und spricht. Das ist ohne geeignete Reformen der EU mit ihren heutigen Gefährdungen und institutionellen Defiziten und wegen des folgenden Konfliktes wenig wahrscheinlich:

Die Eurozone kann durch Austritt eines weiteren großen Landes kollabieren, vor allem wegen gravierender Ungleichgewichte im Außenhandel ohne mögliche Anpassung durch Wechselkursänderung oder Ausgleich durch gemeinsame Finanzpolitik. – Die Ökonomin Friederike Spieker und der Ökonom Georg Milbradt haben beim 23. Karlsruher Verfassungsgespräch am 22.5.2023<sup>8</sup> übereinstimmend mit den Erkenntnissen der Ökonomen Keynes (1936) und Stiglitz (2008) erklärt, dass die ständigen hohen Exportüberschüsse von Deutschland bei uns willkommene Beschäftigung, Einkommen und privates Sparen steigern, während die entsprechenden Importüberschüsse in den Zielländern Probleme schaffen, nämlich Arbeitslosigkeit erhöhen, das Steueraufkommen senken und die Sozialkassen zusätzlich belasten was notwendige Investitionen gefährdet und einen „Schuldenberg anhäuft“. Um den zu tilgen, müsste man den Prozess umkehren, was

---

<sup>8</sup> Gesendet auf Phönix am 30.7.23

nahezu unmöglich erscheint. Diese Schulden erschweren wesentlich eine humane Überwindung der Migrationsursachen. Das verstärkt die Austrittsfantasien der EU-Skeptiker und beflügelt den Zulauf zu EU-feindlichen Protestparteien.

Die Historiker Simms und Zeeb schließen mit der Folgerung :

„Es gibt keinen Grund für den Glauben, dass die Entwicklung zu einer vollständigen politischen Union selbstverständlich und irreversibel erfolge. Sie wird nicht kommen solange wir sie nicht selbst herbeiführen“.<sup>9</sup>

Geprägt von den Erfahrungen des zweiten Weltkriegs warb Winston Churchill schon 1946 für ein Vereinigtes Europa, um den Frieden zu sichern. Simms & Zeeb schließen ihre Analyse mit dem Urteil: „Wenn wir jetzt die Chance nicht ergreifen, den Sturz unseres Kontinents in den politischen Abgrund zu verhindern, werden wir dazu keine weitere Gelegenheit mehr bekommen.“<sup>10</sup>

Um diesen Absturz zu vermeiden, gibt es jetzt konkrete, machbare Reformvorschläge. Darüber berichte ich abschließend in Abschnitt IV.

## **2.Nah- und Fernhorizonte bei fortwährender Veränderung**

aus Hans Jonas „Das Prinzip Verantwortung, Versuch einer Ethik für die technische Zivilisation“ 1984:

...politische Verantwortung gilt immer zuerst dem Nächsten, denn die Nöte des Augenblicks verlangen Abhilfe und die Chancen des Augenblicks erfordern Ergreifung.

Aber Weitsicht gehört auch dazu und erfordert wegen der weitreichenden spezifischen Wirkungen moderner Aktionen neue umfassende Beachtung der Gesamtzusammenhänge.

Diese Weitsicht mit Beachtung der Gesamtzusammenhänge hat zwei verschiedene Zeithorizonte:

---

<sup>9</sup> Simms und Zeeb ebenda S.9 und 129

<sup>10</sup> Ebenda S.130

(1)den näheren Horizont, innerhalb dessen sich mit verfügbarem analytischen Wissen und Extrapolationen Wirkungen von modernen Aktionen mehr oder weniger zuverlässig vorausberechnen lassen;<sup>11</sup> und (2)den weiteren Horizont, in dem jetzt eingeleitete Aktionen in kumulativen Größen Wechselwirkungen in allen Bereichen der Lebensbedingungen der Menschheit verursachen, ... über die sich nichts wirklich Schlüssiges mehr erkennen lässt, außer zweierlei:

(1)Möglichkeiten, Eventualitäten, die nicht mehr beeinflussbar sein werden, (Wir nennen das heute Kippunkte nach deren Überschreiten Systeme außer Kontrolle geraten) und

(2)das enorme, das Los der ganzen Menschheit betreffende, Ausmaß dieser Möglichkeiten.<sup>12</sup>

Wir müssen heute besorgt sein über einige Ähnlichkeiten des Zustands der Welt mit Ursachen des Scheiterns der antiken Demokratien von Athen und Rom sowie mit 1913, 1933 und 1944. Wolfgang Schäuble hat vor Weimarer Verhältnissen durch Zersplitterung der Parteienlandschaft gewarnt. Es ist Zeit, die positiven Unterschiede zu stärken.

## **Abschnitt II Klimaschutz muss Ziele erhöhen und erreichen, die CO<sub>2</sub>-Emissionen müssen runter.**

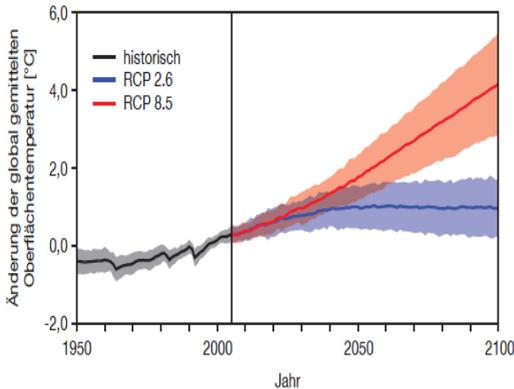
**3.Im Klimaschutzabkommen von Paris** haben sich 2015 die 195 Unterzeichnerstaaten verpflichtet, in nationalen Klimaschutzplänen zu definieren, wie sie zur Begrenzung der Erderwärmung deutlich unter 2° Celsius beitragen werden, und vereinbaren, ihre Fortschritte in Klimakonferenzen zu belegen.

---

<sup>11</sup> Das gilt noch heute, auch bei Einsatz von Modellen auf Großrechnern zum Vergleich möglicher Szenarien.

<sup>12</sup> Ich habe die österreichisch konservative Sprache von Jonas durch einige heute vertraute Worte bei unveränderter Aussage leichter lesbar gemacht.

Szenarien des Weltklimarats (IPCC) der folgenden Grafik zeigen, dass die Welt noch auf dem Pfad zu 4° Erwärmung ist. (steile Kurve RCP 8.5) und weniger als 2° erreichbar sind (flache Kurve RCP 2.6).



**Abbildung 1.5-1**

Modellsimulationen für die Abweichung der global gemittelten Oberflächentemperatur (Jahresmittel) gegenüber dem Vergleichszeitraum 1986 bis 2005. Um die Temperaturänderung gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu erhalten, müssen zu den Werten an der Temperaturskala etwa 0,61 °C hinzuaddiert werden. Der schattierte Bereich zeigt den Unsicherheitsbereich.  
Quelle: IPCC, 2013b, leicht verändert

Deutschland ist Unterzeichner, hat aber bisher keinen erfolgversprechenden Klimaschutzplan. Ein Entwurf des Umweltministeriums mit dem Titel „Dekarbonisierung“ wurde als zu ambitioniert vom Kanzleramt der vorigen Regierung „entkernt“.

Mojib Latif, Professor am GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung, begründet seine Aufforderung, endlich „vom Wissen zum Handeln“ zu kommen, mit „dem kleinen Zeitfenster, das der Menschheit noch bleibt, um das Ruder herumzureißen und eine Klimakatastrophe zu vermeiden.“ Die Verantwortung liege bei den Industrieländern. Kurzfristiges Denken und ungezügelt Gewinnstreben seien die Hauptursachen dafür, dass die Industrieländer ihrer Verantwortung nicht gerecht werden.

„Die Lösungen wären vorhanden, zum Beispiel in Form der erneuerbaren Energien und einer Kreislaufwirtschaft. Es hapert aber an deren Umsetzung. Der um sich greifende Populismus und eine allzu zögerliche Politik erschweren die Einführung innovativer Technologien.“<sup>13</sup>

<sup>13</sup> M. Latif, *Heißezeit*, Freiburg, Basel, Wien 2020, S. 199

#### **4. Zehn-Punkte-Plan zum Klimaschutz von Mojib Latif <sup>14</sup>**

wörtlich:

##### ***(1) „Die Allianz der Willigen***

Die Verhandlungen unter dem Dach der Vereinten Nationen führen nicht zum Erfolg. Die Länder, die sich ernsthaft dem Klimaschutz verpflichtet fühlen, sollten vorangehen. Deutschland sollte die Allianz der Willigen anführen.

##### ***(2) Fairer Ausgleich zwischen Industrie- und Entwicklungsländern***

Die historische Verantwortung liegt bei den Industrieländern. Sie müssen ihre Emissionen schnell senken und die nachhaltige Entwicklung der Entwicklungsländer fördern, finanziell und durch Technologietransfer. Dies würde zudem die Demokratisierung fördern.

##### ***(3) Abbau klimaschädlicher Subventionen und CO<sub>2</sub>-Bepreisung***

Klimaschädliche Subventionen gehören abgebaut. Eine angemessene CO<sub>2</sub>-Bepreisung ist nötig. Die Einnahmen sollten für den sozialen Ausgleich und den Strukturwandel verwendet werden.

##### ***(4) Massiver Ausbau der erneuerbaren Energien***

Alle Strategien zur Klimaneutralität erfordern einen schnellen und massiven Ausbau der erneuerbaren Energien. Mehr Dezentralität in der Energieversorgung ist unerlässlich.

##### ***(5) Geldströme in nachhaltige Investments lenken***

Finanzströme müssen umgelenkt werden und die Politik muss die entsprechenden Rahmenbedingungen schaffen. Gesetzliche Regelungen dürfen nicht tabu sein.

##### ***(6) Industrielle Nutzung von CO<sub>2</sub> aus der Luft***

Die Menschheit wird es realistischerweise nicht schaffen, ab 2050 ohne fossile Energieträger auszukommen. Es wird der Luft überschüssiges CO<sub>2</sub> entzogen werden müssen. Aufforstung allein wird nicht reichen. Verfahren müssen entwickelt werden, die CO<sub>2</sub> aus der Luft nutzen.

##### ***(7) Kreislaufwirtschaft***

---

<sup>14</sup> M. Latif, ebenda, S.205 ff.

Wir leben in einer Überfluss- und Wegwerfgesellschaft. Die Menschheit muss den Weg in eine Kreislaufgesellschaft finden. Ressourcen effizienter nutzen und so wenig Abfall wie möglich produzieren.

#### ***(8)Beteiligung der Bevölkerung am Strukturwandel***

Eine breite gesellschaftliche Akzeptanz für Klimaschutz ist notwendig. Die Bevölkerung sollte am Strukturwandel beteiligt sein und von ihm profitieren, auch finanziell.

#### ***(9)Zielführende Klimakommunikation***

Verzichtsdebatten sind kontraproduktiv. Wir müssen Vorteile kommunizieren und Erfolgsgeschichten erzählen, nach dem Motto, „Klimaschutz ist cool und bringt Spaß“, um so eine Aufbruchstimmung zu erzeugen.

#### ***(10)Druck aus der Zivilgesellschaft***

Die Zivilgesellschaft muss Klimaschutz offensiv einfordern. Postfaktische Tendenzen müssen überwunden werden. Die Möglichkeit dazu gibt es an der Wahlurne. Populisten interessieren sich nicht für die Umwelt und würden zudem, wenn sie an die Macht kämen, Demokratie, Freiheit und Menschenrechte über Bord werfen.“

### **5. Wuppertal-Institut: Ergebnisse deutscher Klimapolitik**

Im Auftrag von Fridays for Future<sup>15</sup>, zeigt das Wuppertal-Institut in der Ergebniszusammenfassung im Internet, was konkret versäumt wurde und wir ändern müssen. Darauf kann ich hier nur sehr gekürzt hinweisen, um auf das Ausmaß notwendiger Veränderungen und die Bedeutung dieser Studie aufmerksam zu machen.<sup>16</sup>

Die folgende Grafik veranschaulicht Szenarien des Weltklimarats (IPCC) und des Sachverständigenrats für Umweltfragen (SRU).

- (1) Das dunkelgrüne Dreieck zeigt, dass Deutschland bis zur Klimaneutralität von 2020 bis 2035 nur noch 4,3 Mio. t CO<sub>2</sub> ausstoßen darf.
- (2) Die helle gestrichelte Linie von 2020 bis 2050 zeigt, dass Deutschland mit den Zielen der Bundesregierung Klimaneutralität aber erst

---

<sup>15</sup> [www.schlüsselergebnisse.de/Wuppertal-Institut.de/CO2neutral bis 2035](http://www.schlüsselergebnisse.de/Wuppertal-Institut.de/CO2neutral-bis-2035)

<sup>16</sup> Ebenda S. 1-4

2050 erreichen würde, und dadurch die 2,5-fachen CO<sub>2</sub>-Emissionen von 10,3 Mio.t. verursachen würde.

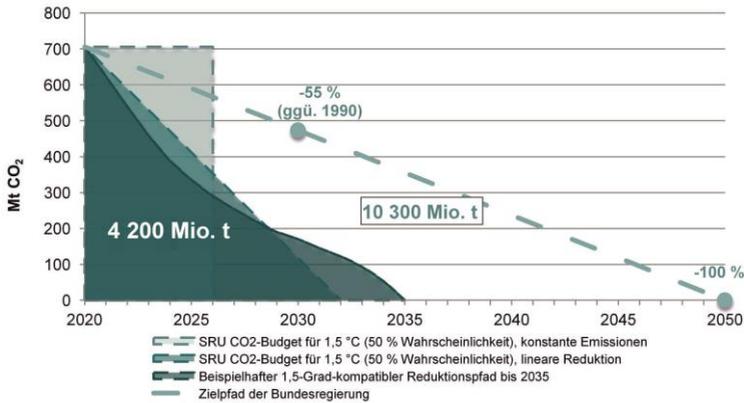


Abbildung 1: Beispielhafter Emissionspfad zur Einhaltung des deutschen 1,5-°C-Budgets, inkl. aktueller Ziele der Bundesregierung (eigene Darstellung, basierend auf SRU 2020)<sup>1</sup>

Die Veränderungsziele und Maßnahmen der Bundesregierung müssen also etwa um den Faktor 2,5 gesteigert werden, damit Deutschland seine Zusagen des Pariser Klimaabkommens nicht deutlich verfehlt. Der Makroökonom Rainer Baake begründet die Notwendigkeit, dass die Energieeffizienz der Mobilität (durch guten ÖPNV) und von Gebäuden (durch Altbausanierung) sehr erhöht werden muss, um deren Energiebedarf zu 100% mit CO<sub>2</sub>-freiem Strom decken zu können.<sup>17</sup>

### Abschnitt III „Wer Europa bewahren will, muss Afrika retten“

#### 6.EU-Afrika-Partnerschaftsverträge mit Ausbeutungseffekten

Asfa-Wossen Asserate schreibt in seinem Buch „Die neue Völkerwanderung“ eine Dokumentation darüber, wie Europa systematisch unter dem Deckmantel von Partnerschaftsabkommen und Freihandel Afrikas Wirtschaft ruiniert, die Migration anheizt und Bedingungen zementiert, durch die sich Afrika und Europa gemeinsam in den

<sup>17</sup>in C.Turmes,Die Energiewende,eine Chance für Europa,München 2017,S.9

Abgrund reißen werden, wenn Europa seine Afrikapolitik nicht grundlegend ändert. Die wichtigsten von Asserate vorgelegten Fakten sind folgende<sup>18</sup>: Europas Agrarindustrie überflutet mit stark subventionierten Produkten deutlich unter Herstellkosten die afrikanischen Märkte. 40% des EU-Haushaltes fließen als Subvention in die Landwirtschaft. Diese Subventionen waren ursprünglich zur Sicherung der Ernährung der europäischen Bevölkerung gedacht. Inzwischen sind sie Instrument eines ruinösen globalen Wettbewerbs, in dem die Landbevölkerung in Entwicklungsländern ihrer Existenzgrundlagen beraubt und aussichtslos zur Flucht getrieben wird. Das belegen folgende Beispiele aus Asserates Dokumentation: In Westafrika stieg der Import an Geflügelteilen, die in Europa nicht gefragt sind, in den letzten 5 Jahren von 200.000 Tonnen auf das Dreifache, 600.000 Tonnen. – In Burkina Faso brach die Milcherzeugung zusammen, weil die Molkereien auf billigeres Milchpulver aus Europa umstellten. – In Ghana sind die Märkte mit Tomatenkonserven aus Italien überfüllt. Das Land importiert z.Zt. 50.000 Tonnen Tomatenmark. In Italien sind folglich 46.500 Kleinbauern aus Ghana gestrandet. Dort ernten sie schlecht bezahlt die Tomaten, die zu Hause ihre Existenz vernichten. – In der Fischerei sieht es nicht besser aus. Die EU zahlt 60 Mio. € für unbegrenzte Fangrechte vor afrikanischen Küsten und westliche Schiffe fangen – nach Auskunft betroffener Fischer – in einer Nacht so viel wie heimische Fischer in einem Jahr. Das ist doch erkennbar das Gegenteil von Fairer Handel, den die UN im Geist der Partnerschaft in der „Agenda 2030“ in Paragraph 30 mit folgendem Text verlangt: „Die Staaten werden nachdrücklich aufgefordert, mit dem Völkerrecht und der Charta der Vereinten Nationen nicht im Einklang stehende einseitige Wirtschafts-, Finanz- oder Handelsmaßnahmen, die der vollen Verwirklichung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung, insbesondere in den Entwicklungsländern, im Wege stehen, weder zu erlassen noch anzuwenden.“<sup>19</sup>

**Dazu ist erforderlich,**

---

<sup>18</sup> A.-W. Asserate, Die neue Völkerwanderung, op.cit. S.168-172

<sup>19</sup> A.-W. Asserate, op.cit. S. 168

- dass wir Frankreich und Italien, die wie wir große Nettozahler der EU sind, einen Ausgleich unserer Exportüberschüsse ermöglichen.
- Schon jetzt beginnend, aber nach der Konsolidierung des Südens der EU intensivierend, müssen wir uns als solidarische Partner qualifizieren und helfen, den Nachbarkontinent Afrika wirtschaftlich und politisch zu stabilisieren.
- Die EU muss ihre Afrikapolitik grundlegend und wirksam zu Fairer Handel im Sinne der Agenda 2030 der UN ändern!
- Afrika ist reich an Ressourcen, Land und Energie, aber in weiten Teilen schwach und korrupt. Afrika braucht Unterstützung zur Entwicklung der Energieversorgung mit Erneuerbaren Energien.
- Ohne Überwindung extremer Armut in Afrika wird wegen des Bevölkerungswachstums der gegenwärtige Migrationsdruck auf Europa dramatisch zunehmen, besonders der Ansturm der Armuts- und Klimaflüchtlinge, letztere können auf bis zu 100 oder sogar 300 Mio. anwachsen.
- Mit „weiter wie bisher“ werden wir Afrika an China und Russland/oder Indien verlieren, die in großem Stil in Afrika Land kaufen.

## **7.Energie für die Zukunft von Sub-Sahara-Afrika**

Die IEA<sup>20</sup> berichtet, geschätzte 620 Millionen Menschen in Sub-Sahara-Afrika haben keinen Zugang zu Elektrizität. Rund 720 Millionen Menschen in der Region sind auf Biomasse zum Kochen und Heizen angewiesen mit fast 600.000 vorzeitigen Todesfällen jährlich wegen ineffizienter Herde mit Rauchentwicklung in den Wohnräumen (weltweite Zahlen zu Air Pollution vgl. S.44 und S.103 d.Verf.) Sub-Sahara-Afrika hat 13 % der Weltbevölkerung, aber nur 4 % der Weltenergienachfrage (mehr als die Hälfte davon Biomasse). Die Region ist reich an Energiere Ressourcen, aber diese sind weitgehend unerschlossen. Fast 30 % der Gasentdeckungen der Welt in den letzten fünf Jahren wurden in der Region erzielt. Sie verfügt auch über reiche Reserven

---

<sup>20</sup> [www.IEA.World.Energy-Outlook](http://www.IEA.World.Energy-Outlook) 2040, S. 6

an erneuerbarer Energie, insbesondere Solar- und Wasser- aber auch Wind- und geothermische Energie.

Das Sub-Sahara-Energiesystem ist im Begriff, sich schnell zu entwickeln, aber die vielfältigen Herausforderungen werden nur teilweise bewältigt werden.

Die Ölförderung von Nigeria, Angola und einigen kleineren Fördergebieten im Osten wie Mozambique und Tanzania machen die Region weiterhin zu einem bedeutenden Zentrum der Weltölproduktion. Der Energiesektor der Region kann also mehr für die Gesamtentwicklung der Region leisten als bisher.“

Wer die Menschen, Kultur und Probleme Afrikas fundiert verstehen möchte, kann das mit herausragenden Büchern erreichen von den Autoren: Howard W. French, Axel Kabou, Ryszard Kapuscinski, Volker Seitz und Stephen Smith; vgl. Quellen im Anhang.

### **8. Das neue EU-Afrika-Abkommen ist eine Jahrhundertchance.**

Die Themen Sozialreform, fairer Handel und Finanzierung der Infrastruktur müssen ins Zentrum des Abkommens rücken. Die Autoren Martin Schoeller und Daniel Schönwitz fordern in ihrem neuen Buch **Afrika First! 2020** einen neuen EU-Afrika-Pakt als Jahrhundertchance. Ihr **Executive Summary** nennt folgende Essentials:<sup>21</sup>

„(1) **Der größte Wirtschaftsraum der Welt: Europa und Afrika sind eine Schicksalsgemeinschaft mit gewaltigem Potential.**

Was gut ist für Afrika, ist langfristig auch gut für Europa. (... - ...)

(2) **Systemwettbewerb: Wir dürfen China nicht das Feld überlassen.**

China hat das Potenzial des Kontinents erkannt und klotzt im Rahmen seiner Seidenstraßeninitiative, während Europa noch kleckert. Das ist angesichts des verschärften Systemwettbewerbs nicht nur ein ökonomisches, sondern auch ein geostrategisches Risiko (... - ...)

---

<sup>21</sup> Schoeller, M., Schönwitz, D., Afrika First!, Berlin 2020, S.1-10 und 213-218; [www.bergundfeierabend.de](http://www.bergundfeierabend.de)

**(3) Der unregelmäßige Kapitalismus hat in Afrika auf ganzer Linie versagt - die Soziale Marktwirtschaft ist der Sieger der Systeme.**

Afrika hat jahrelang auf freie Märkte gesetzt – nicht zuletzt auf Drängen der westlichen Staatengemeinschaft. Doch anders als Anhänger der Trickle-Down-Theorie<sup>22</sup> prophezeit hatten, profitierten die Armen kaum vom Wachstum. (... - ...)

**(4) Weder „freier“ noch „fairer“ Handel haben die extreme Armut in Afrika beseitigt.**

Die meisten afrikanischen Entwicklungsländer und ein Großteil ihrer Einwohner gehören zu den Verlierern der Handelsliberalisierung. Ein Grund dafür ist, dass Europa an üppigen Agrarsubventionen festhält. Und Fair-Trade-Initiativen? Die helfen, sind aber oft nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Das liegt daran, dass ein Großteil der Wertschöpfung meist weiter in Europa stattfindet. (... - ...)

**(5) Die Soziale Marktwirtschaft und Europa sind riesige Chancen für Afrika.**

Wer Armut und Hunger besiegen will, muss konsequent auf die Soziale Marktwirtschaft bzw. das European Economic Model setzen. Doch soziale Standards, wie wir sie kennen, gibt es in Afrika kaum; (... - ...)

**(6) Mindestlöhne und Absicherungen für Arbeitslose spielen eine Schlüsselrolle.**

Ein entscheidender Schritt auf dem Weg zum European Economic Model ist eine soziale Absicherung für Menschen, die ihren Job verlieren. (... - ...)

**(7) Sozialreformen und faire Löhne sorgen für sinkende Geburtenraten – und führen in eine Positivspirale.**

Eine Kernthese dieses Buches (Afrika first!) ist, dass Sozialleistungen und höhere Löhne entscheidend dazu beitragen, das Bevölkerungswachstum zu stoppen (... - ...)

**(8) Nachhaltigkeit: Die Welt ist reif für „Wohlstand für alle“.**  
Dank des technischen Fortschritts und der Kreislaufwirtschaft können

---

<sup>22</sup> Trickle-Down-Theorie besagt, Einkommenssteigerungen von Wohlhabenden führen über Investitionen zu mehr Arbeitsplätzen und Einkommen für Einkommensschwache, was möglich, aber heute nicht die Regel ist.(Sp.)

wir den Wohlstand steigern, ohne Umwelt und Klima zu belasten. (... - ...) Dafür muss Europa Investitionen in erneuerbare Energien und andere saubere Technologien fordern und fördern. (... - ...)

**(9) Europa hat drei mächtige Hebel,<sup>23</sup> um Reformen im Sinne der Sozialen Marktwirtschaft zu fördern – im Rahmen von Partnerschaften auf Augenhöhe.**

Das Konzept „Kredit bzw. Garantien mit Reformen“, mit dem Europa die Schuldenkrise gemeistert hat, hat für den Aufbau Afrikas riesiges Potenzial. Deshalb wollen wir Länder, die Reformen im Sinne der Sozialen Marktwirtschaft anschieben, dreifach unterstützen mit:

**Finanzierung (... - ...) Entwicklungshilfe(...-...) & fairem Handel** mit mehr Wertschöpfung in Afrika.“ (Zitat Ende)

**Abschnitt IV Unterwegs auf hoher See, die EU für das 21.Jahrhundert reformieren, erweitern<sup>24</sup>**

**9. Bericht Deutsch-Französische Arbeitsgruppe zu Reformen**

Den Anfang des Berichts der deutsch-französischen Arbeitsgruppe zu institutionellen Reformen der EU habe ich auf Seite 6 zitiert. Dort heißt es, Die EU stehe an einer kritischen Wegscheide, die von der Verschiebung der geopolitischen Gewichte, transnationalen Krisen und innerer Komplexität der EU gekennzeichnet sei und dass die EU-Erweiterung aus geopolitischen Gründen auf der Tagesordnung weit nach oben gerückt sei, aber die EU weder institutionel noch politisch auf die Aufnahme neuer Mitglieder vorbereitet sei.

Wegen der Komplexität der Aufgabe, die unterschiedlichen Visionen der Mitgliedstaaten für die EU in Einklang zu bringen, wird in dem Bericht empfohlen, den EU-Reform- und den Erweiterungsprozess flexibel zu gestalten, mit ersten Schritten noch vor der Europawahl. Substanzvollere Reformen, einschließlich der Vorbereitung von

---

<sup>23</sup> Hebel bedeutet Mobilisierung von Krediten ergänzend zu Eigenkapital.

<sup>24</sup> Deutsch-französische Arbeitsgruppe, Berlin-Paris... op.cit. S. 5-8

<https://www.auswaertiges-amt.de/blob/2627316/386102116ff34689169fb8df7ef63ec5/230919-deu-fra-bericht-data.pdf>

Vertragsänderungen, sollten während der neuen Wahlperiode (2024 bis 2029) umgesetzt werden. Der Berichts fährt fort:<sup>25</sup>

Die Empfehlungen sind auf drei Ziele ausgerichtet:

Erstens die Rechtsstaatlichkeit und demokratische Legitimität der EU zu stärken, zweitens die Handlungsfähigkeit der EU zu erhöhen und drittens die EU bereit für die Erweiterung zu machen. Der Bericht ist in entsprechende Hauptteile gegliedert.

## **I. Schutz der Rechtsstaatlichkeit**

Die Rechtsstaatlichkeit stellt einen nicht verhandelbaren konstitutionellen Grundsatz der Funktionsweise der EU und eine Voraussetzung für den Beitritt zur EU dar. Die EU kann nicht ohne Gegenseitigkeit, gegenseitiges Vertrauen und die Verpflichtung all ihrer Mitglieder, ihre Grundsätze zu achten, funktionieren. Dieser Bericht enthält mehrere Vorschläge, wie die EU die Rechtsstaatlichkeit schützen und fördern kann und Artikel 7 EUV durch eine Vertragsänderung anpassen kann.

## **II. Institutionelle Herausforderungen angehen**

Der Bericht konzentriert sich wegen ihrer Bedeutung und Machbarkeit für die Erreichung der oben genannten Reformziele auf folgende fünf Bereiche.

(1) Den gegenwärtigen EU-Institutionen fehle Flexibilität. Ihre Arbeit werde durch Komplexität und hohe Anzahl der Akteure erschwert. Deshalb wird vorgeschlagen, die Zahl der Abgeordneten des EU-Parlamentes (EP) mit aktuell 751 konstant zu halten und ein neues System der Sitzverteilung einzuführen. Das rotierende System des Ratsvorsitzes sollte durch einen „Fünfvorsitz“ ersetzt werden und die Größe der Kommission auf zwei Drittel der Mitgliedstaaten verringert oder ein hierarchisches System eingeführt werden.

---

<sup>25</sup>Ebenda S. 5; Der folgende Text bleibt nah an der Zusammenfassung des Berichts, Feinheiten weglassend für Einprägsamkeit des Wesentlichen.

(2) Vor der nächsten Erweiterung sollte die qualifizierte Mehrheit bei Beschlussfassung in allen Politikbereichen, außer der Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik, die Einstimmigkeit ablösen. Ergänzend wird eine Mitentscheidung des Europäischen Parlamentes vorgeschlagen. Falls das nicht möglich ist, wird vorgeschlagen, Mehrheitsbeschlüsse auf drei „Politikpakete“ zu erweitern, um ausgewogene Kompromisse zu ermöglichen.

(3) Das Wahlrecht zum EP soll vereinheitlicht werden. Für die Wahl der „Spitzenkandidaten“ für das Amt der Kommissionspräsidentin oder des Kommissionspräsidenten wird eine Einigung zwischen Rat und EP vorgeschlagen. Partizipatorische Instrumente sollen bei EU-Beschlüssen beachtet werden, um durch Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern aus Kandidatenländern eine EU-Erweiterung vorzubereiten. Es wird empfohlen, ein unabhängiges, angemessen ausgestattetes neues Amt für Verbesserung von Integrität, Transparenz und Korruptionsbekämpfung zu schaffen.

(4) Die EU-Zuständigkeiten sollten klarer definiert und das EP stärker einbezogen werden. Eine gemeinsame Kammer der Höchstgerichte in der EU wird empfohlen, um die Kommunikation der Gerichte zu verbessern, ohne Entscheidungen vorzugreifen.

(5) Für eine schnelle Reaktion auf neu entstehende Krisen, empfiehlt der Bericht eine Aufstockung des EU-Haushalts sowohl nominell als auch im Verhältnis zum BIP. Dies umfasst die Schaffung neuer Eigenmittel, eine Entwicklung hin zu qualifizierter Mehrheitsentscheidung bei den Ausgaben und die Befähigung zur Aufnahme gemeinsamer Schulden in der Zukunft.<sup>26</sup>

---

<sup>26</sup> Gegen den letzten Punkt haben konservative und liberale deutsche Regierungsmitglieder/innen bisher stets massiv opponiert. Die Beendigung dieser Blockade ist wahrscheinlich entscheidend für die Finanzierung der Migrationsprävention vor allem in Afrika und gegen einen Kollaps der Eurozone, wegen der gravierenden Außenhandelsungleichgewichte aus deutschen Exportüberschüssen. Der vorliegende Reformbericht ist ein erster Lichtblick.

### III Vertiefung und Erweiterung der EU

(1) Es werden drei alternative Szenarien für eine Reform der EU vorgestellt, die auch die Beitrittsverträge enthalten. Bei fehlender Einstimmigkeit über die Vertragsänderungen würde ein Zusatzvertrag zwischen reformwilligen Mitgliedstaaten eine Differenzierung innerhalb der EU ermöglichen.<sup>27</sup>

(2) Aber die Differenzierung<sup>28</sup> hat Grenzen, sie ist nicht geeignet, um Meinungsverschiedenheiten über unverhandelbare Grundsätze wie die Rechtsstaatlichkeit beizulegen. (...-...) Ausnahmen, die grundlegende Werte der EU betreffen, sollten für Länder, die Mitglieder der EU sein wollen, nicht zulässig sein. Eine Differenzierung könnte zu vier Dimensionen der europäischen Integration führen, bestehend aus erstens einem inneren Kreis der vertieften Integration in Bereichen wie dem Euro-Raum oder Schengen, zweitens der Europäischen Union (EU), Geltungsbereich von EU-Recht (EUV und AEUV), drittens eines Kreises assoziierter Mitglieder unter Beteiligung am Binnenmarkt mit Einhaltung gemeinsamer Grundsätze sowie viertens der Europäischen Politischen Gemeinschaft (EPG) als äußerer Dimension für politische Zusammenarbeit ohne die Notwendigkeit, dabei an EU-Recht gebunden zu sein. Diese Vereinbarung muss flexibel und offen bleiben, je nachdem wie stark der Wille der Staaten ist, sich zu integrieren und die entsprechenden Kriterien und Grundsätze zu erfüllen.

(Dazu siehe folgende Abbildung von S.47 des Berichts)

(3) Es erfolgte bereits eine Revision des EU-Erweiterungsprozesses. Die Verhandlungen werden in sechs Cluster aufgeteilt. Bewerber erhalten die Möglichkeit, schrittweise in einzelne Programme einbezogen zu werden. Der Bericht empfiehlt beiden Seiten (der EU und den Bewerberländern) das Ziel, bis 2030 zur Erweiterung vorbereitet zu sein.

---

<sup>27</sup> Das entspräche einer Reform der Eurozone, wie von Pikettys Team vorgeschlagen und hier im Folgenden als Punkt 10 vorgestellt.

<sup>28</sup> auch bekannt als: Integration mit unterschiedlicher Geschwindigkeit hat ihre Grenzen.

Abbildung 3

**Europäische Integration in vier konzentrischen Kreisen**



© 2023 Gruppe der Zwölf

## **10. Demokratische Versammlung der Eurozone**

Für den Fall, dass die empfohlene Differenzierung in vier Kreise der Integration, mit Abschaffung des Einstimmigkeitsprinzips im inneren Kreis, nicht die erforderliche Zustimmung findet, dafür empfiehlt die deutsch-französische Arbeitsgruppe, die Konzentration auf eine Effizienzsteigerung und Demokratisierung des innersten Kreises, der Eurozone auf der Grundlage der bestehenden Verträge. Dafür liegen folgende, konkrete, machbare Vorschläge des Ökonomen Thomas Piketty mit Juristin Stéphanie Hennette mit anderen vor:<sup>29</sup>

### **In Übereinstimmung mit Vorschlägen des Bundespräsidenten für verstärkte Zusammenarbeit**

2016, noch als Außenminister, hat Bundespräsident Steinmeier in seinem Buch „EUROPA IST DIE LÖSUNG“,<sup>30</sup> Hauptziele veröffentlicht, um die EU zukunftsfähig zu machen. Er schrieb: „Wir müssen uns die Instrumente geben, die für eine gemeinsame Außenpolitik erforderlich sind.... Es ist den Ländern, die schwierige Reformprozesse durchlaufen, ein Licht am Ende des Tunnels zu zeigen .-. insbesondere der jungen Generation eine europäische Perspektive der Zuversicht zu bieten. .-. Am Ende .-. muss eine wesentlich robustere und wetterfeste Eurozone bestehen. .-. Gleichzeitig sollten die Staaten, die mehr wollen, nicht gehindert werden voranzuschreiten, .-. vorausgesetzt, dass die Tür für andere offen bleibt“. Das entspricht dem bestehenden EU-Vertrag, Art. 326 bis 334 AEUV für verstärkte Zusammenarbeit.

### **Hilfe und Katastrophenvorbeugung ist Gemeinschaftsaufgabe**

Art.222 AEUV verpflichtet alle EU-Mitglieder zu gegenseitiger Unterstützung in Katastrophen. Der Artikel 125 AUEV, verbietet zwar, für Schulden anderer Mitgliedsstaaten der EU zu haften, erlaubt ABER „gegenseitige finanzielle Garantien für die gemeinsame Durchführung eines bestimmten Vorhabens“. Man muss sich also darauf

---

<sup>29</sup> Stéphanie Hennette, Thomas Piketty und andere, Für ein anderes Europa, Vertrag zur Demokratisierung der eurozone, München 2017

<sup>30</sup> Steinmeier, Europa ist die Lösung 2016, S.35 ff.

verständigen dass dies auch gilt für Katastrophenvorbeugung mit gemeinsam finanzierten innovativen EU-Zukunftsinvestitionen<sup>31</sup>, die kein Staat allein meistern kann. Die ewige Verweigerung „keine Transferunion“ hat weder Würde noch Zukunft.

Das Team Piketty-Hennette und andere schlägt genau den genannten Rechtsnormen und den Vorschlägen von Steinmeier entsprechend sehr detailliert die Demokratisierung der Eurozone vor durch Schaffung einer Kammer der Euroländer aus Abgeordneten des Europaparlamentes und der nationalen Parlamente dieser Länder. Man muss es nur wollen und machen.

Für die Europawahl am 9. Juni 2024 gilt es, Freunde und Bekannte in großer Zahl zur Wahl zu motivieren und mit Sorgfalt zu unterscheiden zwischen Kandidatinnen und Kandidaten, die

- die EU fit für das 21. Jahrhundert machen werden oder
- die nur so weitermachen würden wie bisher und denen,
- die die EU auf einen Staatenbund zurückbauen wollen oder einen Dexit anstreben.

## **Anhang**

### **Fakten, Warnungen und Quellen**

#### **(1)Krasse Wohlstandsunterschiede und Klimawandel verursachen wachsende Migration, eine neue Völkerwanderung**

Der Migrationsforscher Stephen Smith<sup>32</sup> weist darauf hin, dass wir gegenwärtig extreme Wohlstandsunterschiede beobachten. „Der UNO zufolge verfügten 2006 die 10% der Reichsten auf dieser Erde über 85% des weltweiten Haushaltsvermögens, während die gesamte ärmere Hälfte zusammen kaum auf ein Prozent kam. (... - ...) Wie lange noch kann man angesichts dieses abgrundtiefen Grabens der marginalisierten Mehrheit wieder und wieder

---

<sup>31</sup> Schlüsselprojekte + faire Finanzierung: Heiner-Böll-Stiftung, Europa, Solidarität+Stärke, Bd.6, S.12f.+46

<sup>32</sup> Smith, S., Nach Europa, Das junge Afrika auf dem Weg zum alten Kontinent, Berlin 2018, S. 132 f.

nahelegen, sich nicht zu rühren, sondern brav auf eine Entwicklung ihrer Länder zu warten oder wenigstens auf Entwicklungshilfe?“.

Es sei als Folge des Klimawandels und wegen dieser krassen Wohlstandsunterschiede auf absehbare Zeit kein Migrationsgleichgewicht zu erwarten, vielmehr seien die Anfänge eines Ungleichgewichts „epischen Ausmaßes“ zu beobachten. Durch den Klimawandel werden große Teile Afrikas unbewohnbar werden. Die dadurch verursachten Migrationsströme werden angesichts großer Ungewissheit auf zwischen 100 und 300 Mio. Menschen geschätzt.

## **(2) Deutschlands Wohlstand verdanken wir unserer Weltoffenheit Einkommen und Außenhandel mit Waren in Zahlen<sup>33</sup> 2021 u. 22**

	Deutschld: 2021		2022 - EU27: 2021		2022
<u>BIP/Einwohner (Euro)</u>	<u>43.481</u>	<u>46.264</u>	<u>.-.</u>	<u>35.295</u>	
Deutschld. Warenhandel mit der EU in Mrd. Euro					
Export	789,0	986,1			
Import	763,6	884,6			
Saldo	25,4	101,5			

## **(3) Die Programme der Parteien zur Europawahl 2024**

[findet man im Internet unter: www.Europawahlprogramme.de](http://www.Europawahlprogramme.de)

Der Spiegel No.5 vom 27.1.2024 berichtet unter der Überschrift „Wohlstandsgefahr AfD“ auf den Seiten 26 bis 29 darüber, was namhafte Ökonomen zu den wirtschaftspolitischen Absichten der AfD erwarten: Wirtschaftsweiser Lars Feld: „Ein Austritt aus dem Euro oder gar der EU wäre ein Programm zur Vernichtung des deutschen Wohlstands.“ Eine internationale Finanzkrise wäre nicht auszuschließen. Der Präsident des Ifo-Instituts Clemens Fuest zur Ablehnung der AfD von Handelsabkommen und des Green Deals der EU, deren Politik stehe in diametralem Widerspruch zu der tiefen Integration Deutschlands in die Weltwirtschaft. Und die Präsidentin des Verbands „Die Familienunternehmer“ Marie-Christine Ostermann warnt: „Die Briten mussten für den Brexit teuer bezahlen, in genau diese Sackgasse will uns die AfD geradeswegs auch hineinführen.“

---

<sup>33</sup> [www.GTAI.de/Wirtschaftsdaten](http://www.GTAI.de/Wirtschaftsdaten) kompakt, Deutschland

#### **(4) Weiterführende Quellen**

##### **zu Abschnitt II Klimaschutz**

- Bonner, S., + Weiss, A.**, Generation Weltuntergang, München 2019  
**Latif, M.**, Heisszeit, mit Vollgas in die Klimakatastrophe (...-.)Freiburg 2020  
**Latif, M.**, Globale Erwärmung, TB, Stuttgart 2012  
**MacKay, David J.C.**, Sustainable Energy, Cambridge 2009; Available free online from: [www.withouthotair.com](http://www.withouthotair.com) (Fundgrube für konkrete Initiativen)  
**Scheer, H.**, Der *Energethische* Imperativ, München 2010  
**Schellnhuber, H.J.**, Selbstverbrennung, München 2015  
**Turmes, C.**, Die Energiewende, Eine Chance für Europa, München 2017

##### **zu Abschnitt III Europa-Afrika-Partnerschaft**

- Altenburg, T.**, Arbeitsplatzoffensive für Afrika, d.i.e., Bonn 2017  
**Asserate, A.-W.**, Die neue Völkerwanderung, Wer Europa bewahren will, muss Afrika retten, Berlin 2016  
**French, H.W.**, Afrika und die Entstehung der modernen Welt, Hamburg 2023  
**Kabou, A.**, Weder arm noch ohnmächtig - Eine Streitschrift gegen schwarze Eliten und weiße Helfer, Basel 1995  
**Müller, G.**, Umdenken, Überlebensfragen der Menschheit, Hamburg 2020  
**Schoeller, M. u. Schönwitz, D.**, Afrika first! Agenda für unsere gemeinsame Zukunft, Berlin 2020  
**Seitz, V.**, Afrika wird armregiert, Wie man Afrika wirklich helfen kann, München 2009  
**Smith, S.**, Nach Europa, Das junge Afrika auf dem Weg zum alten Kontinent, Berlin 2018

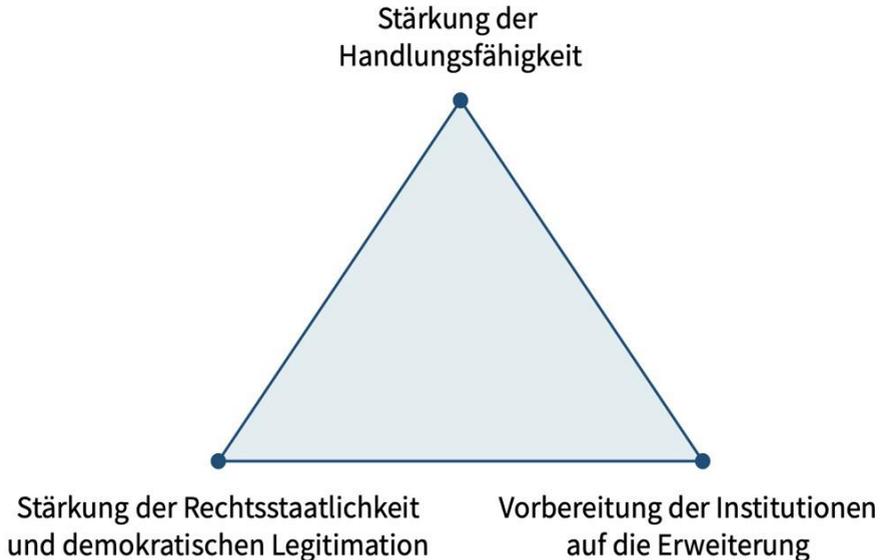
##### **Zu Abschnitt IV Reform der EU**

- Deutsch-Französische Arbeitsgruppe** zu institutionellen Reformen der EU, Berlin und Paris 2023  
**Heinrich Böll Stiftung** (Hrsg.), - Berlin 2011 [www.boell.de/zukunft-der-eu](http://www.boell.de/zukunft-der-eu)  
**Piketty, Th. und andere.**, Für ein anderes Europa, München 2016  
**Simms, B.; Zeeb, B.**, Europa am Abgrund, Plädoyer für die Vereinigten Staaten von Europa, München 2016  
**Specht, O.** Erkenntnisse für die Welt von morgen, Norderstedt 2019  
**Steinmeier, F.-W.**, Europa ist die Lösung, Wals 2016  
**Stiglitz, J.**, Europa spart sich kaputt,..warum der € einen Neustart braucht, Mn.2016  
**Weidenfeld, W.**, Die europäische Union, Akteure – Prozesse – Herausforderungen, München 2013

Entwurf für die Rückseite des Einbandes der Papierversion

Abbildung 1

## Das Zieldreieck für institutionelle Reformen der EU



© 2023 Gruppe der Zwölf

„Wenn wir jetzt die Chance nicht ergreifen, den Sturz unseres Kontinents in den politischen Abgrund zu verhindern, werden wir dazu keine weitere Gelegenheit mehr bekommen“

Brendan Simms und Benjamin Zeeb in Europa am Abgrund